



AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

2/2022

Den Geist von Demokratie und Antirassismus in die Welt tragen

Beiträge im Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ ausgezeichnet



Die Preisverleihung fand online mit Wettbewerbsteilnehmer*innen, Laudator*innen, Schirmherren sowie unserem Vereinsvorstand statt und wurde live auf Facebook übertragen.

Am 23. März sind die Preise im Rahmen des fünfzehnten Wettbewerbs „Die Gelbe Hand“ verliehen worden. Gewonnen haben Schüler*innen des Hermann-Gmeiner-Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Moers für die Radiosendung „Rassismus? Nein, danke!“. Weitere Preise gingen nach Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Pandemiebedingt fand die Preisverleihung zum zweiten Mal als Online-Veranstaltung statt.

In seiner Eröffnungsrede würdigte der Vorsitzende des Kumpelvereins, Dietmar Schäfers, das Engagement der Teilnehmer*innen und unterstrich die Bedeutung des Wettbewerbs im gesamtgesellschaftlichen Kontext: „Ihr seid das Fundament unserer Demokratie und die Zukunft unserer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft.“

Der Wettbewerbsschirmherr und ver.di-Vorsitzende Frank Werneke hob hervor: „Gemeinsam mit der Gelben Hand setzt sich ver.di für Gleichstellung und gleiche Rechte in den Betrieben und der Gesellschaft ein. Ich freue mich deshalb, dass sich Azubis und Berufsschüler*innen für Antirassismus und Vielfalt im Betrieb engagieren.“

Staatsrätin Petra Lotzkat, nahm die Preisverleihung in Vertretung des Schirmherren Dr. Peter Tschentscher vor: „Die eingereichten Beiträge haben uns berührt und Denkanstöße gegeben. Es sind gelungene Positionierungen im Einsatz gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Ein solcher Preis ist eine gute Erinnerung daran, dass dieser persön-



Petra Reinbold-Knape, Vorstandsmitglied des Kumpelvereins

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Ausgabe steht unter dem Eindruck des Einmarsches russischer Truppen in die Ukraine. Wir alle sehen jeden Tag die schrecklichen Bilder in den Medien. Das Unglaubliche ist entsetzliche Realität geworden: Es ist Krieg in Europa.

„Nie wieder Krieg“ texten und meinen wir zutiefst! Aber: An welcher Stelle hätten wir wachsammer sein müssen, stärker intervenieren sollen? Jetzt ist wichtig, dass wir alle demonstrieren, aufstehen und Gesicht zeigen!

Gewerkschafter*innen helfen Gewerkschafter*innen – als Mitglieder dieser wichtigen antirassistischen Bewegung in Deutschland fordern wir Putin auf: Stop the war! Wir leisten konkrete finanzielle Unterstützung für die Menschen in Not. Bitte prüft, was ihr beitragen könnt – und tut es auch.

Frauen und Männer in der Ukraine und in Russland, die aufstehen gegen diese Aggression Putins, brauchen unsere Unterstützung – egal welcher Nationalität, egal welcher Hautfarbe, egal welchen Geschlechts und welchen Glaubens. Wir sind an der Seite derjenigen, die für den Frieden kämpfen, genauso wie wir an der Seite derjenigen sind, die Gewalt und Hass auch in Deutschland bekämpfen. Hanau mahnt uns im Inneren, genauso wie die tiefe Trauer um zwei getötete Polizeibeamte im Streifen dienst in Rheinland-Pfalz. Hass und Rassismus dürfen nie wieder Raum in unserem Land greifen!

Eigentlich wollte ich an dieser Stelle über die Betriebsratswahlen schreiben. Wahlen, die die innere Demokratie in unserem Lande zeigen und festigen. Wer immer die Möglichkeit hat: Beteiligt euch an den Wahlen, als Wähler*in oder Kandidat*in. Lasst uns die Betriebsratswahlen als urdemokratische Willensbildung im Betrieb stärken, mit unseren demokratischen, antirassistischen Wurzeln. Für Demokratie, für den Frieden. Lasst uns gemeinsam aufstehen, für unsere Werte, für die Menschen in der Ukraine!

Glückauf für die mutigen Menschen.

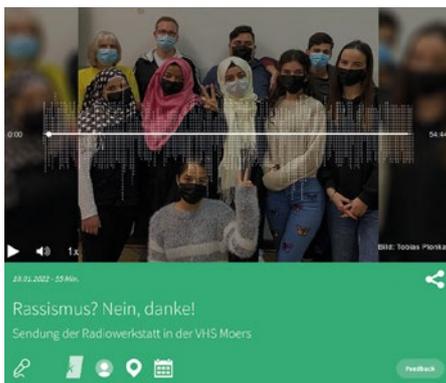
**Eure Petra
für den gesamten Vorstand des Kumpelvereins**



liche Einsatz nicht nur in Wettbewerben, sondern auch im Alltag nötig bleibt.“

Die neue DGB-Chefin in Hamburg, Tanja Chawla, betonte in ihrem Schlusswort: „Es braucht Frieden sofort, es braucht Unterstützung für alle Geflüchteten und es braucht mehr Projekte, wie eure, die so eindrucksvoll den Geist von Demokratie und Antirassismus in die Welt tragen.“

Mit dem 1. Preis wurden die Schüler*innen des Hermann-Gmeiner-Berufskollegs in Moers für die Radiosendung „Rassismus? Nein, danke!“ ausgezeichnet. In der 40-minütigen Sendung befragten sie ihre Mitschüler*innen, was diese von Rassismus und Diskriminierung halten, berichten über die eigenen Geschichten und Beobachtungen, führen ein Interview mit einem Schulsozialarbeiter und geben Tipps, wie man sich gegen Mobbing wehren kann.



Die Radiosendung wurde im Bürgerfunk von Radio K.W. ausgestrahlt und ist auf der Bürgermedienplattform www.nrwision.de dauerhaft abrufbar.

Mit dem 2. Preis wurde die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Firma Griesson – de Beukelaer für die Öffentlichkeitskampagne „JAV und Azubis für mehr Demokratie – Mensch ist Mensch“ ausgezeichnet. Im Rahmen der Kampagne wurden in den internen Medien des Unternehmens die von den Azubis entworfenen Plakate verbreitet,



Demokratisches Denken und Handeln sollen über Plakate und Aushänge sowie Artikel in den firmeneigenen Medien gefördert werden.

Der 3. Preis wurde erstmalig doppelt verliehen. Die Schüler*innen der Berufsbildenden Schulen Mansfeld-Südharz überzeugten die Jury mit dem Stop Motion Film „Wir brauchen keinen Rassismus“ über die fiktive Geschichte des 16-jährigen Alias aus dem Senegal. Der zweite 3. Preis ging an die Schülerinnen der Berufsbildenden Schulen Bad Harzburg für den Film „Befreie dich/mich! – Wir sind gleich!“, der Feminismus aus der Perspektive einer vielfältigen Gesellschaft thematisiert.



„Wir brauchen keinen Rassismus“ soll die Folgen von Mobbing und Rassismus bewusst machen und aufzeigen, wie schnell eine aggressive Dynamik in Internetforen entstehen kann.



Der Leitspruch „Befreie dich“ soll dazu aufrufen, unabhängig vom Geschlecht für sich einzustehen.

Der traditionelle Sonderpreis DGB

Jugend Nordrhein-Westfalen ging an die Schüler*innen des Adolph-Kolping-Berufskollegs Münster. In ihrem Kurzfilm „Gemeinsam statt einsam“ werben die Schüler*innen um das Engagement der und des Einzelnen gegen Ausgrenzung im eigenen Umfeld.

Wir gratulieren allen Preisträger*innen!

www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-2020-2021



[Video der Preisverleihung unter www.youtube.com/DieGelbeHand](https://www.youtube.com/DieGelbeHand)

Neue Fördermitglieder

Wir können uns wieder über Zuwachs freuen! Gegen Rassismus und für Gleichbehandlung engagieren sich künftig zusammen mit uns:

- Bettina Altesleben**, IG Metall, stellv. Bezirksvorsitzende DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, RGF DGB Region Saar, Überherrn, **Jan Bühlbecker**, IG BCE, Gewerkschaftssekretär, Bochum, **Inger Eiben**, IG BCE, Trainee, Hagen, **Peter Freudig**, Oldenburg, **Dirk Heidenblut**, IG BCE, MdB, Essen, **Dominik Kofent**, ver.di, BZ-Geschäftsführer, Willich, **Horst Lüdtke**, GEW, Geschäftsführer Bonn/Euskirchen, Bonn, **Brian Nickholz**, IG BCE, MdB, Marl, **Max Reimann**, EVG, Zossen, **Renate Sternatz**, ver.di, Bereichsleiterin, Jena, **Brigitte Weitz**, IG BCE, BR-Vorsitzende, Philippsthal

Herzlich willkommen und vielen Dank für eure Unterstützung!



Mitte März haben wir im IG BCE Bildungszentrum in Haltern am See ein Seminar mit unserem neuen Referenten Lenard Suermann veranstaltet. Weitere Aktivitäten im Rahmen unseres Bildungsauftrags fanden im Februar und März bei der Jungen Aktivengruppe der GEW Sachsen und der JAV der Berliner S-Bahn statt.



Rechte Hetze im Internet und in „sozialen“ Medien

Bericht „Rechtsextremismus im Netz“ von jugendschutz.net

Der Kumpelverein wird in den Jahren 2022 bis 2024 schwerpunktmäßig das Thema „Hass und Rassismus in der digitalen Kommunikation. Arbeitswelt im Fokus“ in diversen Formaten behandeln und im Newsletter darüber berichten. Zum Auftakt möchten wir euch einen Bericht vorstellen der beschreibt, wie krisenhafte Ereignisse für menschen- und demokratiefeindliche Hetze genutzt werden.



„Während der Pandemie haben Verschwörungserzählungen mit antisemitischen und antidemokratischen Motiven einen Aufschwung erlebt. Junge Menschen, die in Krisenzeiten im Netz nach Antworten und Orientierung suchen, laufen Gefahr, mit extremistischen Umdeutungen konfrontiert zu werden“, sagt Stefan Glaser. Er ist der Leiter von jugendschutz.net, dem Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet. In ihrem Bericht „Rechtsextremismus im Netz (2020/2021)“ beschreiben die Autor*innen anhand vieler Beispiele, wie Rechtsextreme die medialen Mittel und Vehikel nutzen, um ihre antidemokratischen und menschenverachtenden Narrative sowie Desinformationen zu verbreiten. Über Social-Media-Formate wie Facebook oder Instagram, Apps wie TikTok, Messengerdienste wie Telegram sowie über Livestreams, Podcasts und Online-Games werden gewaltige Reichweiten erzielt. Der gesamte Bericht steht als PDF zum Herunterladen zur Verfügung.

Über Social-Media-Formate wie Facebook oder Instagram, Apps wie TikTok, Messengerdienste wie Telegram sowie über Livestreams, Podcasts und Online-Games werden gewaltige Reichweiten erzielt. Der gesamte Bericht steht als PDF zum Herunterladen zur Verfügung.



 www.jugendschutz.net

Neue Qualifizierungskonzepte

„Demokratisches Miteinander“ und „Menschenfeindlichkeit im Netz begegnen“

Der Kumpelverein stellt zwei neue Qualifizierungskonzepte zur Verfügung, die bundesweit lizenzfrei in Weiterbildungseinrichtungen eingesetzt werden können: „Demokratisches Miteinander. Wie können wir im betrieblichen Alltag demokratische Werte (vor-)leben und fördern?“ für Ausbilder*innen und „Menschenfeindlichkeit im Netz begegnen. Demokratische Kompetenzen von Berufsschüler*innen im digitalen Raum stärken“ für Berufsschullehrkräfte. Bei der Umsetzung der Konzepte hilft die Beratungs- und Transferstelle des Kompetenznetzwerkes, die vom Kumpelverein getragen wird, und bietet unentgeltliche Transferschulungen an. Die Konzepte wurden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert. Anfragen unter demokratiefoerderung@gelbehand.de



 www.gelbehand.de

„Antirassismus ist #unverhandelbar – Frieden für die Menschen in der Ukraine auch!“

Gastkommentar von Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall

Als „Team IG Metall“ treten unsere Kandidat*innen bei den Betriebsratswahlen 2022 an. Unsere Betriebsrät*innen sind es, die sich tagtäglich – gemeinsam mit den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten – für gute und sichere Arbeitsplätze einsetzen. Sie sind es, die den Betrieb zusammenhalten und damit auch unsere Demokratie stärken! Das sind auch die Kolleg*innen, die Spenden sammeln und solidarisch sind mit den Flüchtenden aus der Ukraine.

Die Wahlvorschläge der IG Metall garantieren eine ausgewogene Mischung der unterschiedlichen Beschäftigtengrup-

pen, Geschlechter und Herkünfte. Diese Diversität ist Garant für eine erfolgreiche Interessenvertretung. Wir lassen uns nicht spalten. Und schon gar nicht von Rassisten, Rechtsradikalen oder bekennenden Faschisten! Unsere Stärke ist die Solidarität. Wer die IG Metall wählt, wählt Vielfalt, Teilhabe und Antirassismus. Die IG Metall ist eine Einwanderungsgewerkschaft: Mehr als 500.000 unserer Mitglieder haben einen Migrationshintergrund. Die IG Metall ist zugleich eine Einheitsgewerkschaft: Wir machen keinen Unterschied, woher Menschen kommen, was sie denken oder glauben.



Die Diplom-Soziologin verantwortet bei der IG Metall unter anderem die Bereiche Gleichstellung, Migration und Teilhabe – und sie unterstützt die Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Wir akzeptieren viele Meinungen, aber unsere Werte sind #unverhandelbar! Das haben wir auch in diesem Jahr bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus mit betrieblichen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen deutlich gemacht.

Haltung zeigen!

Internationale Wochen gegen Rassismus 2022

Vom 14. bis 27. März haben sich wieder zahlreiche Vereine, Gruppen und Institutionen deutschlandweit und online mit verschiedenen Veranstaltungen an den Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) beteiligt.

Die IWgR sind Aktionswochen der Solidarität mit Gegner*innen und Opfern von Rassismus. Sie finden jedes Jahr um den 21. März herum statt, dem Internationalen Tag gegen Rassismus der UNO. Auch die Gewerkschaften haben wieder zu eigenen Veranstaltungen im Rahmen der IWgR eingeladen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) ist am 23. März mit der Online-Tagung „Neue Töne in der Migrationspolitik – Wie soll die Einwanderungsgesellschaft Deutschland weiterentwickelt werden?“

dem Koalitionsvertrag und den Ankündigungen der Bundesregierung mit Blick auf die künftige Migrationspolitik auf den Grund gegangen. Die Gewerkschaft



Erziehung und Wissenschaft (GEW) hatte im Vorfeld zu gemeinsamen Aktionen und einer intensiveren Auseinandersetzung mit Verschwörungsnarrativen und reaktionären Tendenzen aufgerufen. Bei einer Online-Veranstaltung am 22. März stellte die GEW die preisgekrönte Webdokumentation „Gegen uns. Betroffene im Gespräch über rechte Gewalt nach 1990 und die Verteidigung der solidarischen Gesellschaft“ (www.gegenuns.de) und das dazu entwickelte Methodenheft für politische Bildnerinnen, Bildner und Lehrpersonen vor. Die Veranstaltung bildete zugleich den Auftakt einer umfangreichen Online-Reihe der GEW mit dem Titel „Kontinuitäten und Konjunkturen rechter Ideologie und Gewalt“.

 www.stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr

Termine

06.–08.04.22: Vorträge und Workshops bei der Netzwerktagung unseres Kompetenznetzwerkes „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ in Hattingen

12.04.22: Online-Gespräch mit Beate Müller-Gemmeke, MdB

28.04.22: Abendtalk mit der Gelben Hand, Online-Veranstaltung

01.05.22: Infostand am 1. Mai in Recklinghausen

03.05.22: Gespräch in unserer Geschäftsstelle mit Zanda Martens, MdB

03.–05.05.22: Infostand beim Landesdelegierten-tag der GdP Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf

04.–05.05.22: Online-Seminar für Hauptamtliche der IG BCE

05.05.22: Abendveranstaltung mit Arbeit und Leben Herford

08.–12.05.22: Infostand beim 22. Ordentlichen Bundeskongress des DGB in Berlin

14.05.22: Seminar für die ver.di JAV Süd-Ost-Niedersachsen in Braunschweig

01.06.22: Workshop für Auszubildende in der Verwaltung der Region Hannover

09.06.22: Online-Fachtagung unserer Fachstelle Fachpersonal in unserem Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“

21.–24.06.22: Infostand beim Gewerkschaftstag der GEW in Leipzig

28.06.22: Infostand bei der Betriebsversammlung Deutsche Post in Offenbach

29.06.22: Workshop für Auszubildende in der Verwaltung der Region Hannover

Solidarität mit der Ukraine



Jetzt spenden!

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften rufen ihre Mitglieder zu Spenden auf, damit den vor Krieg und politischen Repressionen Geflüchteten geholfen werden kann.

Spendenkonto:

Gewerkschaften helfen e.V., Nord LB

IBAN: DE40 2505 0000 0151 8167 90

BIC: NOLADE2HXXX

Stichwort: Gewerkschaftliche Ukraine-Hilfe

Solidarität mit der Ukraine
JETZT SPENDEN!

#niewiederkrieg #standwithukraine #solidarität

Betriebsratswahl 2022: Vielfalt leben

Gewerkschaften und Betriebsräte für Gleichstellung und gegen Rassismus



Der Betriebsrat der Zentralen Technik Süd der K+S Minerals and Agriculture GmbH in Bad Hersfeld hat zur Betriebsratswahl Turnbeutel der Gelben Hand an die Belegschaft verteilt: „Wir wollten mit der Ausgabe der Taschen zur Betriebsratswahl 2022 ein Zeichen setzen, dass es gerade in der heutige Zeit wichtig ist, sich als Betriebsräte und Gewerkschafter*innen gegen Rassismus, Hass, Gewalt und Rechtsextremismus einzusetzen und das offene Gespräch mit den Kollegen*innen vor Ort über jede Art der Diskriminierung zu führen.“ (Brigitte Weitz, Betriebsratsvorsitzende)

Vom 1. März bis 31. Mai finden in ganz Deutschland die Betriebsratswahlen statt. Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer*innen, die dem Betrieb angehören und das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle!

Betriebsräte vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber den Arbeitgebern und sorgen für Mitbestimmung im

Betrieb. „Außerdem sind sie wichtige Botschafter*innen für Demokratie und Gleichberechtigung und gegen Rassismus“, betont Dietmar Schäfers, Vorsitzender des Kumpelvereins. „Betriebsräte sind für alle Beschäftigten da und können echte Zeichen für Respekt und Teilhabe setzen. Darum: Geht wählen! Gründet Betriebsräte! – Neuwahlen sind auch außerhalb des Wahlzeitraums möglich. Und: Holt euch den Rückhalt eurer Gewerkschaft!“